Die Raumbeantworterin

Seit 1984 arbeitet die Textildesignerin und -restauratorin Beate von Harten in Wien, wo noch der gesamte Fertigungsprozess in Handarbeit geschieht. color hat die Textilkünstlerin in ihrem kleinen, aber feinen Atelier in der Wiener Stiftgasse besucht.

Ingrid Divis im Gespräch mit Beate von Harten

» Meine Designentwürfe sind Visionen von schönen Textilien, inspiriert von der Natur und antiken Objekten. «
Beate von Harten, Textildesignerin

Die Textildesignerin und -restauratorin Beate von Harten fertigt in ihrem Atelier nahezu alles, außer Serienprodukte. Diese Unikate sind für sie spezielle Aussagen, die versuchen eine Beziehung zum Menschen zu schaffen. Trotz des Preisgefälles durch außereuropäische Billigproduktionen weiß die gebürtige Deutsche sich am Markt zu behaupten. „Das ist gut im Hinblick auf die Weiterführung dieser ausdrucksstarken Kunst", wie sie sagt.

Frau von Harten, wer setzt eigentlich Ihre Designentwürfe um – wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihren Mitarbeitern aus?
Beate von Harten: Meine Designentwürfe sind Visionen von schönen Textilien, inspiriert von der Natur und antiken Objekten. Meine Mitarbeiter lade ich ein, in dieses Konzept einzutauchen, sodass sie aktiv und nicht mechanisch meine Visionen verstehen. Dieser Weg ermöglicht Spielräume für alle Beteiligten und macht die Lebendigkeit aus. Das unterscheidet meine Arbeiten von solchen, die auf dem Reißbrett geplant werden.

Inwiefern beeinflussen neue Technologien wie Cradle-to-Cradle (C-2-C) oder schwer brennbare Materialien Ihre Designs?
Da mir die Natur und neue Materialien sehr wichtig sind, ist jede Anregung à la Cradle-to-Cradle wunderbar. Weil ich im Vergleich zur Industrie allerdings mit sehr kleinen Mengen produziere, ist C-2-C für meine Arbeit natürlich nicht von großer Bedeutung. Meine Rohstoffe bestehen aus pflanzlichen und tierischen Fasern, mit Naturfarbstoffen gefärbt. Schwer brennbar sind die Naturmaterialien, wie etwa Wolle, sowieso, und, wenn erforderlich, kann man sie in diese Richtung mit der flammenhemmende Ausrüstung B1 Q1 bearbeiten.
Ich interessiere mich aber auch für neue Materialien, wie etwa Papiergarne. Die sind zwar störrisch, aber sehr schön aufgrund ihrer authentischen Wirkung und für den organischen Kreislauf wunderbar einsetzbar.
Da ich langfristig denke, sind meine Produkte dauerhafter als ein T-Shirt. Sie können nach musealen Gesichtspunkten 500 Jahre überdauern. Wir brauchen nicht Tonnen von industriell – aber doch als handgeknüpft – angebotenen Teppichen, die in den Lagern warten, um mit viel PR auf den Markt gepeitscht zu werden.

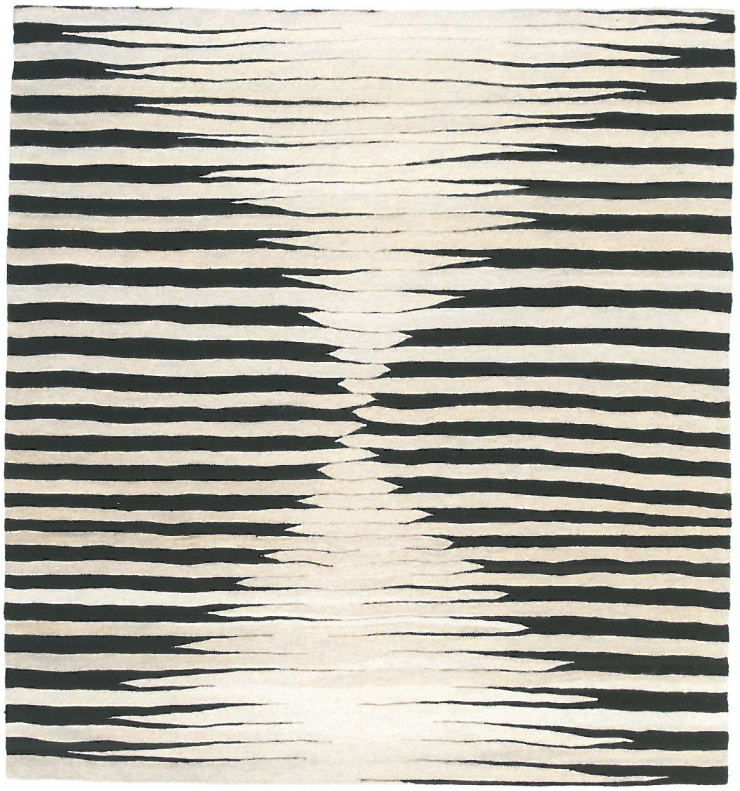
Welche Räume bzw. Wand- oder Bodenoberflächen inspirieren Sie eigentlich am meisten?
Große spirituelle Räume wie repräsentative öffentliche Eingangsbereiche, Hallen, Kirchen und natürlich private. Bodenmosaike, breite alte Holzbalken mit ihren Strukturen, weiß geöltes Holz, Stein, Beton, Glas und Stahl, Materialien, die komplementär zur haptischen Wärme von Textilien wirken. Es ist sehr interessant, auf ein bestimmtes Raummaterial mit einem textilen Material zu antworten, sodass sich beide Oberflächen stärken, wie etwa Seide zu Beton oder reines Leinen zu Stahl.

Technische und gestalterische Details in Ihrer Arbeit – inwiefern ergänzen sie sich?
Die technische Konstruktion von Weberei ergibt sich aus der Verkreuzung von Kett- und Schussfäden, ein Koordinatensystem wie in der Raumfahrt, in dessen Fadenkreuz der Bindungspunkt (technischer Ausdruck) liegt. Senkrechte und waagrechte Ordnungen im Design eignen sich gut für Stoff-, Teppich oder Tapisserieentwürfe – die Diagonale ist eine Spannung dazu. Das Weben mit der Hand erzeugt Unregelmäßigkeiten im Rhythmus und ist dadurch lebendig.

Welche Webtechniken verwenden Sie am häufigsten?
Tapisserietechnik oder Bildweberei ist eine Malerei mit dem Faden und sehr zeitaufwendig. Mit der Knüpftechnik kann eine andere Botschaft vermittelt werden, das liegt auch in der Technik, jeden einzelnen Knoten in Farbe und Material zu differenzieren, und diese Technik hat auch einen praktischen Wert: den Teppich zu verwenden. Die Schaftweberei ermöglicht, Stoffe und transparente Gewebe zu erzeugen, die nicht auf dem Markt vorhanden sind, weil mit kleinen Metragen gearbeitet werden kann und wir den Druck der Industrie nicht aufnehmen, um aus ökonomischen Gründen Tausende von Metern erzeugen zu müssen.

Sie restaurieren auch alte Teppiche bzw. Tapisserien, welche Herausforderungen gibt es da meistens zu bewältigen?
Erst einmal ist der Umgang mit kostbaren, alten und antiken Textilien eine gute Schulung, sich an der Bauweise zu orientieren, welche Kombinationen von Material, Stärke, Drehung, Bindung, Festigkeit, Farbe sowie Musterung und

Fotos: Atelier Beate von Harten, Ingrid Divis

vieles mehr das Ganze ergeben. Die Restaurierung im Allgemeinen ist ein Kräftespiel zwischen dem Wert des Objekts und seinem Zustand. Die Verbesserung seiner Funktion, Optik und seines Werts gilt es, gemeinsam mit dem Besitzer auszuloten. Es ist wichtig, die Vorstellungen des Kunden genauestens umzusetzen, sodass sinnvoll vorgegangen werden kann. Von sehr brüchigen bis gut erhaltenen textilen Objekten gibt es alle Facetten, die in meiner Werkstatt bearbeitet werden. Jedes davon gehört individuell begutachtet, es gibt dabei keine Routine in der Erstellung für den Kostenvoranschlag und der Ausführung des Auftrags.

Freie Arbeiten und Auftragsarbeiten – wie sind hier jeweils die Vorgangsweisen der Designumsetzung?
Freie Arbeiten entstehen durch einen starken visionären Drang, durch den jene Energien freigesetzt werden, die sich im Werk widerspiegeln. Bei Auftragsarbeiten ist mein großes Anliegen, herauszufinden, welche Vorstellungen mein Auftraggeber hat, um mit dem neuen Werk zu seinem Thema, seinem Raum das beizutragen, was ihn an Freude, Ästhetik und Authentizität mit seiner Umgebung erheben kann. Die bewusste Gestaltung von Textilien kann Räume erweitern, gliedern, Atmosphäre schaffen und den Menschen darin einbetten. Die Tapisserie respektive der Teppich wurden in der Geschichte als Überlieferung in die Zukunft und zu Repräsentationszwecken kreiert und können heute als Corporate Identity eines Unternehmens langfristig dessen PR und Zukunftsvisionen in dieser künstlerischen Form darstellen.